

Baracke stand lichterloh in Flammen

Junge Feuerwehrleute bewährten sich in Cronenberg / Schwere Aufgabe

Benzin hatte sich entzündet und stand lichterloh in Flammen! Die jungen Feuerwehrleute griffen mit Handfeuerlöschern an. Sie waren so emsig im Einsatz, daß sich einige von ihnen Gesichtsverbrennungen zuzogen. Gottlob waren sie nur leichterer Natur. Und dann brannte plötzlich auf dem Haldengelände der Firma Carl Bauer eine Baracke. Nun wurde die gesamte Werksfeuerwehr alarmiert. Der Brand dehnte sich gewaltig aus. Da wurde auch noch die Jugendfeuerwehr Cronenberg zur Hilfe gerufen. Insgesamt sechs C-Rohre — mit über 200 m langen Zuleitungen — waren im Einsatz. Schnell war der Brand, der in Cronenbergs Nachbarschaft viel Aufsehen erregte, gelöscht.

Es war eine Gemeinschaftsübung der Werksfeuerwehr der Firma Carl Bauer Cronenberg und der Jugendfeuerwehr Cronenberg gewesen. Am Samstagnachmittag — auf dem Betriebsgelände am Nachtigallenweg! Oberinspektor Kamberg von der Berufsfeuerwehr rief die jungen Wehrleute anschließend zur kleinen „Manöverkritik“ zusammen. Er hob hervor, daß sich die jungen Wehrleute eine schwere Aufgabe gestellt hätten. Aber abgesehen von einigen kleinen Pannen — die auch im Ernstfall auftreten — sei die Übung vorbildlich abge-

laufen. Die Geschäftsleitung der Firma und Betriebsingenieur Barsties konnten sich am Übungsplatz davon überzeugen, daß das Werk eine schlagkräftige eigene Wehr besitzt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg waren Oberbrandmeister Erich Hess und Brandmeister Hilbertz als kritische Beobachter zugegen. Auch sie zollten den beiden Einsatzleitern Paul Neuschäfer (Werksfeuerwehr) und Paul Georg Schulte (Jugendfeuerwehr) ihr Lob.

Am Abend trafen sich die Wehrleute mit ihren Angehörigen und Freunden im Gemeinschaftsraum der Firma Bauer zu einigen gemütlichen Stunden.

Gemeinschaftsübung

62

Sommerfest 1. + 2. Juni

Kühles Bier und flotte Musik

Feuerwehrfest in Cronenberg

Trotz kühler Temperaturen, trotz regnerischen Wetters fand das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg am Samstag und Sonntag guten Besuch. Kein Wunder: Die Cronenberger schätzen die Schlagkraft ihrer Wehr — und deshalb kommen sie jedes Jahr aus Dankbarkeit zum Sommerfest der Feuerwehrmänner. Auch diesmal war die große Fahrzeughalle des Bereitschaftshauses in der Kemmannstraße als Festraum hergerichtet. Während die Feuerwehrleute ihren Uniformrock mit der Kellnerjacke vertauscht hatten und den Durst ihrer Gäste „löschten“, spielten die Kameraden vom Musikzug zur Unterhaltung auf. Viel Zuspruch fand das Frühkonzert am Sonntagvormittag, obwohl am Wochenende auf den Südhöhen wieder vier Veranstaltungen zur gleichen Zeit durchgeführt wurden.

Schade, daß die langjährigen Bemühungen des Cronenberger Heimatbundes hier noch nicht zu einer glücklichen Koordination führten!

Cronenbergs Feuerwehr feierte



Die Darbietungen der Kapelle wurden mit viel Beifall von den Besuchern des Sommerfestes bedacht.

Cronenberg: Schulungsraum für Feuerwehr!

DRK-Sanitäter leisteten 1256mal Erste Hilfe / Post jetzt motorisiert

„Wenn in meiner Wohnung Radio oder Fernsehapparat spielen, dann kann ich unsere Brand sirene nicht hören! Früher, als vom Turm der reformierten Kirche her Alarm gegeben wurde, da habe ich keinen Einsatz versäumt!“ So war es in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg zu hören. Die Löschmänner auf den Südhöhen haben Sorge wegen der Alarmauslösung!

Inspektor Busley von der Wuppertaler Berufsfeuerwehr kam mit einer guten Botschaft. Er konnte mitteilen, daß vielleicht schon im April die drei in Cronenberg vorhandenen Sirenen (Sparkassengebäude, Gymnasium Lenzhaus und Berghausen) gekuppelt und für den Brandalarm eingesetzt werden. Dann wird man im entferntesten Winkel Cronenbergs die Sirenen hören können. Aber Cronenbergs Feuerwehrleute haben noch andere Sorgen: seit Jahren warten sie auf einen Schulungsraum! Die Wehr zählt nunmehr 32 aktive Mitglieder. Da braucht sie für den theoretischen Unterricht dringend einen Versammlungsraum. Gern will man in Eigenhilfe die Arbeiten ausführen, wenn das Baumaterial gestellt wird.

Das Kalenderjahr 1961 brachte der Wehr 21 Einsätze. Seit langen Jahren gab es endlich wieder einen Sommer ohne Waldbrand. Dafür häuften sich aber die Fabrik- und Kippenbrände! Sehr eifrig war Cronenbergs Jugendfeuerwehr. Sie traf sich zu 35 Übungen. Sodann verzeichnete der von Brandmeister Hilberts vorgetragene Jahresbericht, daß die Wehr am 29. März ein neues Fahrzeug erhielt, dafür aber am 14. Oktober vom Berghauser Steigerturm Abschied nehmen mußte.

Hauptbrandmeister Georg von Wenczowsky und Inspektor Haseke überbrachten der Cronenberger Wehr Grüße des Wuppertaler Feuerwehrchefs, Oberbrandrat Winkler. Mit Abschluß des offiziellen Versammlungsteils wurden noch einige Beförderungen ausgesprochen. Paul Georg Schulte (nunmehr Brandmeister) und Karl Schenk (jetzt Unterbrandmeister) durften die Glückwünsche ihres Wehrführers Oberbrandmeister Erich Hess und aller Kameraden entgegennehmen. Dann blieben die Feuerwehrleute mit ihren Alterskameraden und Ehrengästen noch einige Stunden in gemütlicher Runde.

Jahreshauptversammlung
27. Jan. 1962

Künftig alle drei Sirenen

Besserer Alarm für Cronenberger Freiwillige Wehr

Gute Nachricht für Cronenbergs Freiwillige Feuerwehr! Noch in diesem Frühjahr werden die drei im Ortsteil vorhandenen Alarmsirenen — sie befinden sich auf dem Sparkassengebäude, auf dem Gymnasium Lenzhaus und in Berghausen — überall zu hören sein. Inspektor Busley von der Berufsfeuerwehr teilte das auf der Jahreshauptversammlung der

Freiwilligen Wehr mit. Damit wird es endlich nicht mehr vorkommen, daß die Wehrmänner den Feueralarm nicht hören konnten.

Das vergangene Jahr brachte der Wehr endlich einmal einen Sommer ohne Waldbrand. Insgesamt wurden 21 Einsätze registriert, darunter aber Fabrikbrände und die leidigen Feuer auf der Kippe. Die Jugendfeuerwehr absolvierte 35 Übungen. Mit der Übernahme eines neuen Fahrzeugs im März wurde die Schlagkraft der Wehr erheblich erhöht.

Auf der Versammlung, auf der Hauptbrandmeister von Wenczowsky und Inspektor Haseke die Grüße des Chefs der Berufsfeuerwehr, Oberbrandrat Winkler, überbrachten, wurden zwei Cronenberger Feuerwehrleute befördert, Paul Georg Schulte zum Brandmeister und Karl Schenk zum Unterbrandmeister.

ten gerettet. Zwei Jahre zuvor hatte sie bereits ihr Fahrtenschwimmerzeugnis erhalten. Trotzdem gehörten sehr viel Mut, Geschick und Kraft dazu, das rasch abtreibende Kind zu retten. Dafür empfing sie nun den Dank. Herkenrath erklärte, er werde sich noch mehr als bisher dafür einsetzen, daß alle Schulkinder schwimmen lernten und Beyenburg ein Lehrschwimmbad erhalte. Schon in den untersten Volksschulklassen müßte mit der Schwimmausbildung begonnen werden.